

2024 BIS 2028

# Strategie der Stiftung Polytechnische Gesellschaft

WIR BAUEN AM WIR



Stiftung  
Polytechnische  
Gesellschaft  
Frankfurt am Main

# BILDUNG UND KOMPETENZEN FÜR DEN GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT

Strategie der Stiftung für die Jahre 2024 bis 2028

Die aktuelle Strategie der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main legt den Schwerpunkt der Stiftungsarbeit in den kommenden Jahren auf die Förderung von Bildung und Kompetenzen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Erarbeitet werden beispielsweise neue Projekte zur Vermittlung von Zukunftskompetenzen an Schulen, zur Demokratieförderung, Fortbildungsprogramme zur Qualifikation für zivilgesellschaftliches Engagement und zu Nachhaltigkeit sowie Initiativen zur Förderung von handwerklichen Kompetenzen oder zur Linderung von Einsamkeit im Alter. Diese Ausrichtung führt den erfolgreichen Weg der Stiftungsarbeit evolutionär weiter. Zentral ist ein proaktiver Umgang mit aktuellen und vor allem zukünftigen Herausforderungen für die Bürgerinnen und Bürger in Frankfurt am Main: von

den Folgen der Klimakrise über zunehmende Politikverdrossenheit bis hin zum Umgang mit Fachkräftemangel oder einer fortschreitenden Digitalisierung.

In der praktischen Gestaltung orientieren sich alle Stiftungsprogramme – darunter viele renommierte und erfolgreiche, aber auch zahlreiche neu zu entwickelnde – an zwei strategischen Referenzpunkten: Persönlichkeitsentwicklung und Teilhabe. Die Stiftung setzt in ihren Programmen und Projekten am Individuum an, fördert und fordert es und stellt sicher, dass daraus eine Teilhabe an der Gesellschaft resultiert – und es im Idealfall zu einer »Teilgabe«, also einem aktiven gesellschaftlichen Gestalten, einem Zurückgeben der Bürgerin bzw. des Bürgers an die Gesellschaft kommt.



# WIR BAUEN AM WIR

Über die Stiftung Polytechnische Gesellschaft

Die Stiftung Polytechnische Gesellschaft gehört zu den größten gemeinwohlorientierten Stiftungen in Deutschland. In den Bereichen Bildung, Kultur, Bürgerengagement, Wissenschaft, Handwerk, Soziales und Demokratie realisiert und unterstützt die gemeinnützige Stiftung Projekte, die die Persönlichkeitsentwicklung des Einzelnen fördern und die Teilhabe an der Gesellschaft sowie die Teilgabe in die Gemeinschaft stärken. So leistet sie einen ganz praktischen Beitrag zu einer lebendigen und solidarischen Stadtgesellschaft. Ganz nach dem Motto: Wir bauen am Wir.

Die Stiftung betreibt Breiten- und Spitzenförderung. In all ihren Programmen vermittelt sie Bildung und Kompetenzen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Dabei geht es – den Werten der Aufklärung folgend – stets um Bildung, Vernunft und Verantwortung im umfassenden Sinne. Die Stiftung ist in Frankfurt am Main aktiv. Nichtsdestotrotz haben viele polytechnische Projekte über Projekttransfer und Kooperationen mit Partnern ihren Weg in die ganze Bundesrepublik gefunden.

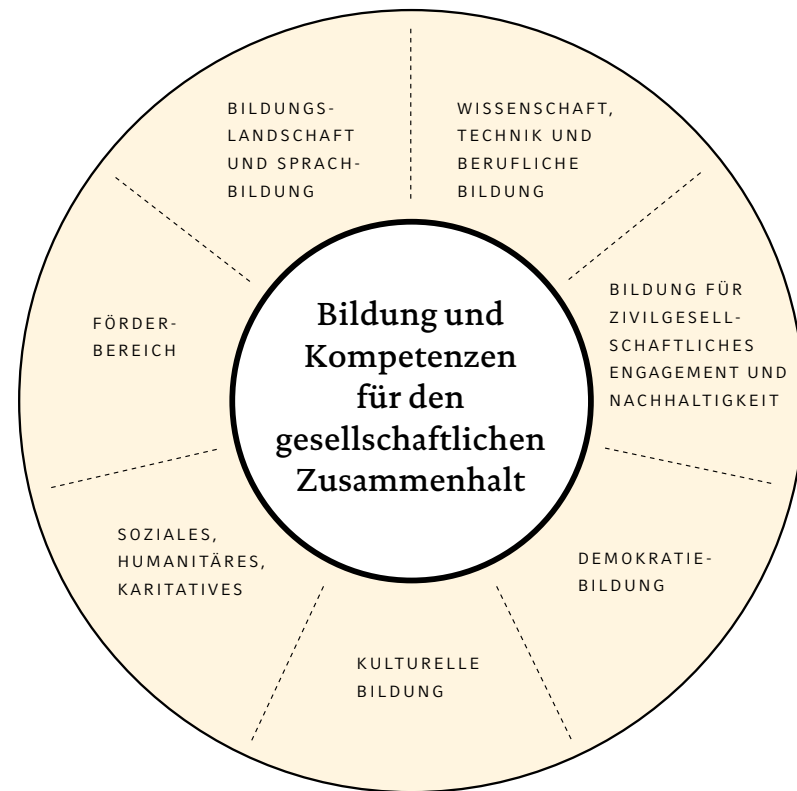
Neben der Konzeption und Umsetzung eigener operativer Programme fördert die Stiftung Polytechnische Gesellschaft auch hervorragende Projekte Dritter, die einen hohen Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger Frankfurts haben: Circa 100 gemeinnützige Projekte werden auf diese Weise pro Jahr von der Stiftung unterstützt. In ihren Förderentscheidungen ist sie autonom. Insbesondere arbeitet sie unabhängig von politischer Einflussnahme. Entscheidend sind allein die Qualität der Vorschläge und Projekte und ein der Stiftung entsprechender thematischer Fokus.

## Ein Kind der Aufklärung

Die Stiftung Polytechnische Gesellschaft wurde 2005 von der Polytechnischen Gesellschaft e. V. errichtet. Gegründet wurde die Polytechnische Gesellschaft von engagierten Frankfurter Bürgern im Jahr 1816. Seither setzt sich die Bürgervereinigung, der auch Adolph Diesterweg, Johann Wolfgang von Goethe und Freiherr vom Stein angehörten, für die Förderung der Frankfurter Stadtgesellschaft ein. Ihr Ziel ist, Bildung zu fördern, Innovation anzuregen und Not zu lindern – für ein lebenswertes Frankfurt.

Auf das Engagement der Polytechnischen Gesellschaft gehen Initiativen wie die Gründung der Frankfurter Sparkasse von 1822, die erste Sonntagschule für Handwerksgesellen, Fortbildungsangebote für Frauen und das Museum Angewandte Kunst in Frankfurt zurück. Für die Errichtung der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main hat die Polytechnische Gesellschaft e. V. den größten Teil der Erlöse, die ihr im Jahr 2005 aus dem Verkauf der Frankfurter Sparkasse zugeflossen sind, zur Verfügung gestellt. Durch ihre Zustimmung zu diesem Verkauf sind die »Polytechniker« selbst zu Stiftern geworden.

**In polytechnischer Tradition zu stehen bedeutet, Verantwortung für die konstruktive Gestaltung unseres Zusammenlebens zu übernehmen.**



## Die Einsatzgebiete der Stiftung

Thematisch ist die Stiftung Polytechnische Gesellschaft in den folgenden Bereichen operativ und fördernd tätig:

- Bildungslandschaft und Sprachbildung
- Wissenschaft, Technik, Berufliche Bildung
- Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement und Nachhaltigkeit
- Demokratiebildung
- Kulturelle Bildung
- Soziales, Humanitäres, Karitatives

Der Bereich **Bildungslandschaft und Sprachbildung** unterstützt Menschen in ihrer Sprach- und Persönlichkeitsbildung. Barrieren im Bildungsbereich tragen zu Chancengleichheit, Behinderung sozialer Integration und Schwächung individueller Teilhabe bei. Dem begegnen unterschiedliche Programme wie der Deutschsommer oder das Diesterweg-Stipendium für Kinder und ihre Eltern, die kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut werden. Neu hinzu kommt unter anderem ein Schwerpunkt zur Vermittlung sozial-emotionaler Kompetenzen an Grundschulen und Mittelstufen – wie Achtsamkeit, Aufmerksamkeitsfokussierung und Respekt im Umgang miteinander, die die Grundlagen für das »klassische« kognitive Lernen darstellen; daraus resultiert ein neues Programm

mit dem zusammenfassenden Titel »Herzensbildung«. Zudem wird ein Stipendienprogramm für Frankfurter Schulleiterinnen und Schulleiter sowie Lehrkräfte zur Entwicklung und Begleitung bei der Umsetzung von Ideen für die Schule von morgen konzipiert.

Die Programme im Bereich **Wissenschaft, Technik, Berufliche Bildung** fördern die Hinführung zu den MINT-Fächern und dem Handwerk. Ein fortwährender Mangel an qualifizierten Fachkräften im technischen und handwerklichen Sektor gefährdet sowohl die Innovationskraft einer Gesellschaft als auch ihre Weiterentwicklung. Neben Programmen wie den Jungen Forschern und dem Main-Campus-Stipendiatenwerk für engagierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler soll daher bereits an Schulen ein nachhaltiges Interesse an handwerklicher Betätigung geweckt werden. Dies soll ein wesentlicher Impuls sein, um die Attraktivität des Handwerks zu steigern. Ein weiteres neues Projekt in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer nimmt zudem besonders begabte Auszubildende in den Blick. Auf diese Weise soll die gesellschaftliche Sichtbarkeit für die Wertigkeit der handwerklichen Berufsausbildung gesteigert werden.

Im Fokus des Bereichs **Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement und Nachhaltigkeit**

stehen der schwindende soziale Zusammenhalt, der auch durch eine nachlassende Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme in der Zivilgesellschaft bedingt ist, sowie die Herausforderungen, vor die uns der Klimawandel stellt. Hier ist die Stiftung mit Programmen wie der Bürger-Akademie, einem Fortbildungsprogramm für das Ehrenamt, oder den Nachhaltigkeitspraktikern, einem Programm zur Unterstützung des ganz individuellen nachhaltigen Lebensstils, bereits seit längerem besonders aktiv. Im Rahmen der neuen Strategie soll es nun außerdem darum gehen, erfolgreiche Projekte aus diesem Bereich an Frankfurter Unternehmen zu transferieren, um auch hier zu mehr zivilgesellschaftlichem Engagement und Nachhaltigkeitspraxis zu motivieren. Zudem möchte die Stiftung noch mehr Bürgerinnen und Bürger für zivilgesellschaftliches Engagement begeistern und bietet verstärkt Vernetzung und Qualifikation im Rahmen eines offenen Fortbildungsprogrammes für ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger. Bis 2028 sollen auf diese Weise pro Jahr 600 Menschen fortgebildet werden.

Der Bereich **Demokratiebildung** wird neu ins Leben gerufen, um politischer Polarisierung und wachsender Politikmüdigkeit sowie einem Mangel an politischer Bildung in der Breite der Gesellschaft aktiv entgegenzutreten. Unter seinem Dach versammeln sich sowohl das bereits etablierte Programm Junge Paulskirche als auch neue Programme wie Demokratie in der Stadt, das sich an Erstwählerinnen und -wähler richtet, oder Junges Forum Demokratie, das junge Studierende technischer Studiengänge erreichen möchte. Weiterhin sind Initiativen in der Breitenförderung speziell für Real- und Berufsschulen in Vorbereitung. In diesem Themenbereich geht es der Stiftung darum, jungen Menschen abseits von parteipolitischen Inhalten zentrale Grundprinzipien unserer demokratisch verfassten Gesellschaft näherzubringen. Demokratische Kompetenzen wie Argumentieren, Diskutieren, Abwägen, Kompromiss- und Konsensbildung sollen gezielt gefördert werden – unter Berücksichtigung eines respektvollen Umgangs miteinander.

Die Programme im Feld der **Kulturellen Bildung** wollen zu einer aktiven Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur beitragen, Zugangshürden abbauen und letztlich einen wesentlichen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung leisten. Die Stiftung bleibt bei ihrer breit gefassten Förderpraxis und bei der Unterstützung von Schwerpunktthemen wie der Förderung musikalischer Bildung – beispielsweise bei Jazz und Improvisierte Musik in die Schule! oder dem Opernstudio. Beibehalten wird auch die Beschäftigung mit dem kulturellen Erbe,

die sie im Projekt Stadtteil-Historiker erfolgreich verfolgt.

Der Bereich **Soziales, Humanitäres, Karitatives** nimmt vor dem Hintergrund aktueller globaler Krisen und eines damit verbundenen steigenden Drucks auf die Sozialsysteme einen zentralen Platz in der Stiftungsarbeit ein. Neben bestehenden Initiativen im Bereich der Frühen Hilfen wie den Programmen Babytote oder Willkommenstage in der frühen Elternzeit wird ein neues Programm zur Linderung von Einsamkeit und Armut im Alter entwickelt.

Neben den genannten operativen Aktivitäten leistet der Förderbereich einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Stiftungsziele. Hier werden jährlich rund 100 vielversprechende Projekte Dritter zum Wohle der Frankfurter Bürgerinnen und Bürger gefördert. Einen zusätzlichen eigenen Schwerpunkt für die kommenden Jahre bildet die Förderlinie »Psychische Gesundheit«. Sie reagiert auf den erhöhten psychischen Druck in der Bevölkerung, der sich aufgrund verschiedener globaler und gesellschaftlicher Krisen in den vergangenen Jahren verstärkt hat – sei es durch die Herausforderungen der COVID-19-Pandemie, des Klimawandels oder wirtschaftlicher Unsicherheiten. Die Stiftung wird zusätzlich Mikrofonds einführen, um eine niedrigschwellige Förderung von Bürgerinnen und Bürgern mit Kleinbeträgen zu ermöglichen – mit dem Ziel, Initiativen realisieren zu können, die das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Nachbarschaft stärken. Schließlich verbindet sie die Geförderten in gesonderten Netzwerkveranstaltungen unter dem Motto »Vernetzen für Frankfurt«, um eine starke Zivilgesellschaft zu fördern und darüber hinaus aus der Gemeinschaft heraus neue förderwürdige Projekte zu generieren.

**»Als verlässlicher Partner der Frankfurter Stadtgesellschaft setzen wir uns tatkräftig zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt ein. Hinter all unseren in der Strategie aufgezeigten Projekten und Themenbereichen steckt ein quantifizierter Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen in der Stadt Frankfurt – heute und für die kommenden Generationen.«**

PROF. DR. FRANK E.P. DIEVERNICH  
UND DR. REINHARD KRAFFT  
VORSTAND DER STIFTUNG  
POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT

Bleiben Sie auf dem Laufenden: Folgen Sie uns online  
und in den sozialen Netzwerken.



[sptg.de](https://sptg.de)



[sptg.de/newsletter](https://sptg.de/newsletter)



[@sptgffm](https://www.instagram.com/sptgffm)



[youtube.com/@sptgffm](https://www.youtube.com/@sptgffm)



[facebook.de/sptgffm](https://www.facebook.de/sptgffm)



[linkedin.com/company/sptgffm](https://www.linkedin.com/company/sptgffm)

#### HERAUSGEBER

Stiftung Polytechnische Gesellschaft  
Frankfurt am Main  
Untermainanlage 5  
60329 Frankfurt am Main  
Telefon 069-789 889-0  
[info@sptg.de](mailto:info@sptg.de)  
[www.sptg.de](http://www.sptg.de)

#### VERANTWORTLICH

Der Vorstand

#### GESTALTUNG

Büro Schramm für Gestaltung GmbH

© Stiftung Polytechnische Gesellschaft  
Frankfurt am Main, 2023